



KNOLLCONSULT



Projekt: Wohnbau nördlich Heeresspital - Zieselvorkommen

Auftraggeber: **Kabelwerk Bauträger GmbH**
Helene-Potetz-Weg 7
1120 Wien

Donau City Wohnbau AG
Leonard-Bernstein-Straße 4-6/3/1
1220 Wien

Auftragnehmer: **Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH**
A-1020 Wien, Obere Donaustraße 59
Tel. +43 1 2166091, Fax DW 15
office@knollconsult.at
www.knollconsult.at

Dr. Ilse Hoffmann
Department für Verhaltensbiologie
Universität Wien
01/4277 54469
1090 Wien, Althanstrasse 14
ilse.hoffmann@univie.ac.at

Betreff: Bericht ökologische Aufsicht 15.10.2014

Aufgabenstellung und Berichtsumfang Bewirtschaftung

Gemäß Schreiben vom 20.03.2012 ist eine naturschutzbehördliche Bewilligung für die angeführten Maßnahmen im Rahmen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung auf den Flächen nördlich des Heeresspitals nicht erforderlich.

Die Einhaltung der Rahmenbedingungen bzw. Auflagen ist gemäß Bescheid vom 10. April 2013 durch eine ökologische Bauaufsicht zu überprüfen und entsprechend zu dokumentieren. Die Berichte sind der Behörde zum 20. Jänner, 15. April, 15. Juli und 15. Oktober zu übermitteln.

Dokumentation Bewirtschaftung 3. Quartal 2014

Die Arbeiten zur Bewirtschaftung der Projekt- und der Ausgleichsflächen (bis auf A4 und A5) obliegen dem Maschinenring Mittleres Weinviertel. Die Ausgleichsflächen A4 und A5 werden durch die Marchfeldkanal Betriebsgesellschaft betreut. Die ökologische Bauaufsicht erfolgt durch Dr. Ilse Hoffmann und/oder DI Thomas Knoll und Mag. Alexander Wagner bzw. in Vertretung DI Karin Moser.

Die Mahd der Projektfläche (Zonen 2b und 3) erfolgte vom 9. bis 14. Juli, Die Ausgleichsflächen A4 und A5 wurden am 23. Juli gemäht. Das Mähgut wurde auf allen gemähten Flächen entfernt.

Die Mäharbeiten auf den bisherigen Luzerneflächen waren schon für Anfang August vorgesehen. Laut Mitteilung der durchführenden Firma war die Bearbeitung aufgrund der anhaltenden Regenfälle und der schweren Bodenverhältnisse längere Zeit nicht möglich. Die Mahd wurde daher erst Mitte September (16. und 17.) durchgeführt; aufgrund der Vegetationsentwicklung (verholzende Hochstauden) mussten die Flächen z.T. geschwendet werden. Am 18.9. wurde das Mähgut entfernt.

Für Mitte Oktober ist ein letzter Pflegedurchgang auf der Projektfläche (Zonen 2b und 3) vorgesehen, dann sind die Pflegearbeiten für das Jahr 2014 abgeschlossen.

Weitere Maßnahmen

Um den Status der Projektfläche als Privatgrundstück deutlich zu machen, wurde von 15. bis 21.7. entlang der Gaswerkstraße, zwischen Gaswerkstraße und Johann-Orth-Platz, entlang der Inge-Konradi-Gasse und deren Verlängerung bis zum Marchfeldkanalbegleitweg ein Bauzaun errichtet. Die Arbeiter wurden instruiert, die Fußelemente nicht auf Gehäuseschnecken zu stellen, sondern die Tiere vorher in die benachbarte Vegetation zu legen. In Bereichen mit vielen Ziesel- bzw. Hamsterbauöffnungen fanden die Arbeiten unter ökologischer Aufsicht (Hoffmann) statt. Hier wird künftig bei Pflegemaßnahmen besonderes Augenmerk darauf zu richten sein, dass der in der Sww befindliche Abschnitt des Zauns nicht von Vegetation überwuchert wird, sondern für Ziesel optisch durchlässig bleibt. Gegebenenfalls wird hier eine Mahd per Hand mit Rasentrimmer bzw. Freischneider notwendig sein.

Im Zuge der Einzäunung wurde auch die Informationstafel umgestellt, und zwar vom Standort gegenüber der Marchfeldkanalbrücke in den Bereich südöstlich der Kreuzung Johann-Orth-Platz / Inge-Konradi-Gasse.

Aufgabenstellung und Berichtsumfang Monitoring

Mit Bescheid vom 05.08.2014 erteilte die Magistratsabteilung 22 eine naturschutzbehördliche Bewilligung zum Fang und Wiederfang von Exemplaren der streng geschützten Tierarten Europäisches Ziesel (*Spermophilus citellus*) und Feldhamster (*Cricetus cricetus*) mittels Drahtwippfallen sowie für deren Markierung mittels RFID-Transponder und Haarfarbe zu Monitoringzwecken für den Zeitraum von 01.07.2014 bis zum 31.12.2016.

- Die ökologische Bauaufsicht hat die projektgemäße Ausführung des Vorhabens zu überwachen. Sie hat nach Abschluss der durchgeführten Maßnahmen umgehend einen schriftlichen Bericht an die Naturschutzbehörde zu übermitteln.

- Zwischenberichte sind der Behörde im Abstand von drei Monaten vorzulegen.
- Unvorhergesehene Abweichungen sind der Behörde unverzüglich zu melden.

Zwischenbericht vom 10.10.2014

Die Kartierung der Projektfläche (1.7. bis 20.9.) ergab einen Zuwachs auf 289 genutzte Bausysteme (Tab. 1), entsprechend einem durch die Ausbreitung der Jungtiere im Sommer erwartungsgemäßen Wachstum des Bestands.

Tab. 1: Europäische Ziesel und Feldhamster in den einzelnen Bereichen (Zonen) der Projektfläche

	Zone			
	1	2a	2b	3
Bausysteme	11 (+1)	59 (+5)	165 (+43)	54 (+11)

Im Vergleich zum letzten Quartal waren in allen Zonen Zuwächse an genutzten Bauen zu verzeichnen (Tab. 1: Zahlen in Klammern), deutlich vor allem in den Zonen 2b (35%) und 3 (26%). Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 war das Bestandswachstum in Zone 3 am stärksten ausgeprägt (+20 Bausysteme oder 59%).

Diese Zuwächse dürften nicht allein auf die Pflegemaßnahmen auf der Projektfläche zurückzuführen sein, sondern betreffen offensichtlich alle Zieselvorkommen nördlich der Donau (Meldungen an www.univie.ac.at/ziesel_hamster; pers. Mitt. K. Enzinger) und damit auch den gesamten Bereich zwischen Brünner Straße, Marchfeldkanal und Johann-Weber-Straße. In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass die Mindestgröße einer überlebensfähigen Population (MVP: Minimum Viable Population) Europäischer Ziesel nach neuesten Berechnungen 500 Individuen beträgt (Ćosić et al. 2014); ohne unvorhergesehene Störungen und bei konstanten Sterblichkeitsraten können bereits 300 Ziesel eine beständige Kolonie bilden.

Die Fang-Wiederaufnahme-Versuche wurden nach Vorliegen des Bescheids MA22 - 560611/14 am 16.8. wieder aufgenommen. Mit 8.9. wurden die Fangversuche für 2014 eingestellt; bis dahin gelangen fünf Fänge von drei Individuen, darunter ein Wiederaufnahme vom Mai dieses Jahres.

Dem allgemeinen Populationswachstum entsprechend, waren auch auf den meisten Ausgleichsflächen zusätzliche Bauöffnungen zu verorten (Tab. 2: Zahlen in Klammern). Besonders augenfällig war der Zuwachs auf A6, wo auch auf der Wiese westlich des Jungbürgerwalds zieseltypische Öffnungen festzustellen waren.

Tab. 2: Zieselbaue in den Ausgleichsflächen	A2	A3	A4	A5	A6	A7	A8
Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit	3 (0)	7 (+2)	2 (+1)	3 (+1)	7 (+5)	1 (0)	1 (0)
Eher atypisch bis unwahrscheinlich	2 (0)	3 (+1)	4 (+1)	3 (0)	2 (0)	2 (+1)	1 (0)

Nichtsdestotrotz sind in Summe maximal 41 Bausysteme (davon 17 eher atypisch bis unwahrscheinlich) noch weit von der für eine überlebensfähige Zieselpopulation erforderlichen Individuenzahl (Ćosić et al. 2014) auf den Ausgleichsflächen entfernt, selbst wenn man das Vorkommen auf dem Boku-Gelände in Jedlersdorf einbezieht und das Minimum bei 300 ansetzt.

Mit der Überprüfung bzw. Verifizierung der Bauöffnungen in den Ausgleichsflächen wird begonnen, sobald mindestens 50 % der in der Projektfläche erhobenen Bauanzahl erreicht sind.



Abb. 1: Ergebnisse des Monitoring auf der Projektfläche bis 20.9. 2014. Ocker ... Ziesel- oder Hamsterbau / -öffnung, grün ... Ziesel (aktuell benutzter Bau, bei dem seit 2012 mindestens einmal Ziesel gefangen wurden). Das Satellitenbild zeigt den Stand der Bewirtschaftung am 28.4.2012 (Saatbett mit intermittierenden Brachstreifen im Westen, geggter vormaliger Ackerstreifen am Nordrand der Projektfläche)

Literatur

Ćosić N, Jarić I & Ćirović D (2014): Minimum viable population size of the European ground squirrel (*Spermophilus citellus*). P. 38 in 5th European Ground Squirrel Meeting. Perspectives on an endangered species (E Millesi & IE Hoffmann, eds). University of Vienna, Vienna, Austria.